

DÜSSELDORF

Nachhaltiges Handeln im St.-Ursula-Berufskolleg

Caritas-Kampagne 2014 „Globale Nachbarn“ im Schulalltag – ein Erfahrungsbericht

E

igenverantwortung für sich und andere übernehmen: Das ist dem Erzbischöflichen St.-Ursula-Berufskolleg mit dem Schwerpunkt Sozial- und Gesundheitswesen besonders wichtig. Ein Arbeitskreis zum Thema Nachhaltigkeit sollte auch das Konsum- und Verbraucherverhalten von Studierenden und Lehrern in den Blick nehmen.

Wer einen der hellen Klassenräume in der Eiskellerstraße betrat, der schaute direkt auf die dort ausgestellten Kampagnen-Plakate. Auf den ersten Blick farbenfrohe Szenerien, die den Betrachter bei genauerem Hinsehen aber nachdenklich werden ließen. Und betroffen. Denn die Caritas-Kampagne „Globale Nachbarn“ zeigt mehr als nur bunte Bilder: Sie will aufrütteln und zugleich informieren. Über soziale Ungerechtigkeit und darüber, welche Folgen das eigene Konsumverhalten für die Menschen weltweit hat.

Zukünftige Erzieherinnen und Erzieher beschäftigen sich mit globalen Themen

Die Klasse des Integrierten Bildungsganges IB3 sowie die Unterstufen der Fachschule für Sozialpädagogik beschäftigten sich insbesondere im Fachbereich Religionspädagogik, begleitet von Christiane Uhrig und Dr. Andreas Prokopf, intensiv mit diesen Fragen. Darüber hinaus wurde auch untersucht, welche Rolle der eigene Glaube beim Konsumverhalten spielt und wie es um die Übernahme von sozialer Verantwortung der katholischen Kirche als Institution bestellt ist. Zunächst analysierten und bewerteten



die Studierenden die ausgestellten Plakate. Etwa jenes, das eine Gruppe mit Näherinnen zeigt, die im Akkord an ihren Maschinen arbeiten. Sicher, die Bilder von maroden Textilfabriken in Bangladesch hat jeder schon einmal gesehen, doch inwiefern trägt man selbst mit dem Kauf einer neuen Jeans dazu bei, dass sich an der Situation der Arbeiterinnen wenig ändert? Ein sich lohnender und zugleich erschütternder Gedankengang, der Studierende wie Lehrer viel diskutieren und über den eigenen Tellerrand blicken ließ. Dabei wurde auch der Wunsch wach, das Thema Nachhaltigkeit über den Unterricht hinaus zu vertiefen.

Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Mittagsimbiss

Im neuen Schuljahr starten nun einige Aktionen zu diesem spannenden Thema:

Ein eigens hierfür ins Leben gerufener Arbeitskreis entwickelt derzeit intensiv Konzepte, um die globale Verantwortung und Nachhaltigkeit langfristig und über den Lehrplan hinaus im Alltag zu verankern. „Ein wichtiges Thema, das unbedingt bearbeitet werden muss“, bekräftigt Dr. Andreas Prokopf, der den Arbeitskreis gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus den Fachbereichen Sozialpädagogik, Deutsch, Politik und Gesundheit gegründet hat. Im Gespräch ist unter anderem ein Imbiss-Verkauf in den Mittagspausen, wobei hier ausschließlich Produkte aus fairem Handel offeriert werden sollen.

CARINA HANSEN-STÖCKER/DG

WEITERE INFORMATIONEN

WWW.ST-URSULA-BERUFSSKOLLEG.DE